

PRESSEMITTEILUNG

Miesbach, 22. Juni 2026

ENERGIE im Landkreis Miesbach

Mit dem jährl. Gesamtstromverbrauch im Landkreis Miesbach würde man **2.042.395.000 km** weit mit dem E-Auto kommen – das ist ca. **7 mal** von der Erde zur Sonne und zurück, ca. **2.650 mal** von der Erde zum Mond und zurück ca. **50.000 mal** um die Welt.

Im Landkreis Miesbach werden jährlich circa 400.000 MWh Strom verbraucht.

104.446 MWh erzeugt der Landkreis durch Erneuerbare Energien selbst! (26,2% Selbstversorgungsquote)

48,0%	Photovoltaik
25,1%	Wasserkraft
6,2%	Biomasse
20,7%	Geothermie
0%	Windenergie (Stand 2023)

Die Ertragspotenziale des Oberflügel Windkrafts liegt bei ca. 9.000 MWh, dies entspricht **ca. 7-8%** der Energieerzeugung durch erneuerbare Energien.

Der Wärmebedarf liegt pro Jahr liegt bei 1.300.000 MWh

378.331 MWh erzeugt der Landkreis durch Erneuerbare Energien, (30,2% Selbstversorgungsquote)

11,0%	Umweltwärme
8,2%	Nah- & Fernwärme
7,7%	Solarthermie
2,3%	Sonstige
70,8%	Biomasse

Erneuerbarer Strom: Erzeugung im Verhältnis zum Verbrauch

Deutschlandweit stammt inzwischen über die Hälfte des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien. Das Oberland erreicht – auch dank vieler Wasserkraftwerke – bereits einen Deckungsgrad von 93,9%. Im Landkreis Miesbach ist der Beitrag dagegen noch ausbaufähig: Hier werden erst 26,2% des verbrauchten Stroms erneuerbar erzeugt.

93,9%	Oberland
70,4%	Bayern
59,7%	Deutschland
26,2%	Miesbach

Im Landkreis Miesbach liegen die jährliche Ausgaben für **fossile Energieträger (Öl & Gas)** bei **87.454.891 €**

Gedankenskizze zur STROMBILANZ der privaten Haushalte

Im Landkreis Miesbach gibt es **46.648 Haushalte**. **1 Haushalt** verbraucht ca. **3 MWh Strom pro Jahr**.

Windenergie

Ein Windrad braucht ca. 0,3 Hektar und kann jährlich **2.600 Haushalte** versorgen.

Um alle Haushalte im LK Miesbach autark zu versorgen wäre **18 Windräder** auf **5,4 Hektar Fläche** notwendig.

Das sind nur **0,006 %** der Fläche.

Solarenergie

Ein Solarpark hat einen jährlichen Energiegewinn von 800-1.200 MWh pro Hektar und kann pro Hektar **8333 Haushalte** versorgen.

Für Solarenergie wären es **0,16 %** der Landkreisfläche. (ca. 140 Hektar)

Wichtig! Reines Gedankenpiel – Natürlich darf auch der Strombedarf von Industrie, Handel und Dienstleistungen nicht außer Acht gelassen werden. Um diesen im LK zu decken, wären rechnerisch etwa **30 zusätzliche Windräder** oder rund **268 Hektar Solarflächen** erforderlich. Ebenso entscheidend ist letztlich ein ausgewogener Energie mix aus Wasser-, Bio-, Wind- und Geothermie.

HEIZUNGEN IN GEBÄUDEN im Landkreis Miesbach

14%	Holz
5,2%	Festwärme
4,6%	Solar/Geothermie/Wärmepumpen
3,2%	Strom (ohne Pumpen)
0%	keine Heizung
-0,1%	Biomasse, Biogas

71,9% der Heizungen sind klassisch fossil

Energie & Gebäude

- 52,9% Altbau** (vor 1978): Vor 1978 meist mit hohem energetischem Sanierungsbedarf, da es bis dahin praktisch **keine energetischen Mindeststandards** gab (z.B. ungedämmte Außenwände und Dächer, Einfachverglasung, schlechte Heizsysteme)
- 24,4% Mittelbau** (1978-2001): 1978 kam die **erste Wärmeschutzverordnung**, 1995 eine Verschärfung – Gebäude entsprechen meist den Energieeffizienzklassen D-H
- 26,6% Neubau** (ab 2002): **Energieeinsparverordnung** mit Verschärfungen 2009, 2014 und 2016 – Gebäude haben deutlich besseren Wärmeschutz und Dämmung, später auch dreifach-verglaste Fenster bis hin zu Niedrigenergie- und Passivhaus-Anforderungen.

PHYSIK EXKURS

MWh (Megawattstunden) ist eine Einheit für Energie, die vor allem für Stromverbrauch und -erzeugung verwendet wird – Watt ist die Einheit für Leistung, Mega steht für Million.

1 MWh entspricht dem Stromverbrauch eines durchschnittl. Haushalts in **ca. 4 Monaten**

1 MWh entspricht ca. **5.000 km** mit dem E-Auto (bei 20 kWh/100km Verbrauch)

Quellen: (1) Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie 2021 - Energieatlas; (2) Statistisches Bundesamt 2021 - Zensus 2022; (3) eigene Berechnung; (4) Landkreisamt Miesbach; (5) 12 Mobilität, Klima und Schule! Klimaschutzmanagement Herausgeber: Regionalentwicklung Oberland e.U., Kohausplatz 2, 83714 Miesbach, info@regionalentwicklung-oberland.de, Stand: 05/2020

Grafik: REO

Standortentwicklung

18 Windräder zur Versorgung aller Haushalte? Was die Energiedaten über die Zukunft des Landkreis Miesbach verraten

- REO analysiert die Energiestrukturen im Landkreis
- Große Potenziale bei Wärme und Strom, aber auch Handlungsbedarf
- Energie wird zunehmend zum Standortfaktor für den Landkreis Miesbach

Die Energiezukunft des Landkreis Miesbach wird nicht in 20 Jahren entschieden – sondern heute. Ob Heizungswechsel, Gebäudesanierung, Photovoltaikanlage oder der Ausbau erneuerbarer Energien: Viele Entscheidungen, die jetzt getroffen werden, prägen die Energieversorgung der nächsten Jahrzehnte. Die Regionalentwicklung Oberland (REO) hat die Energiestrukturen im Landkreis genauer unter die Lupe genommen und dabei gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement des Landratsamtes zentrale Entwicklungen und Potenziale analysiert.

Der Landkreis Miesbach steht – wie viele Regionen in Deutschland – vor tiefgreifenden Veränderungen im Bereich Energie. Für Unternehmen ist Energie ein entscheidender Kostenfaktor und zunehmend ein Standortkriterium, für Kommunen eine Frage der Versorgungssicherheit, Infrastruktur und Zukunftsfähigkeit. Gleichzeitig bleibt Energie im Alltag häufig abstrakt. Nach der Analyse der Strukturdaten zum Thema Wohnen standen für die REO die Energiestrukturen des Landkreises im Fokus. Grundlage waren die Daten des Energie-Atlas Bayern sowie die Energie- und Treibhausgasbilanz des Landratsamtes Miesbach.

Der Blick auf die Zahlen zeigt: Ein großer Anteil des Energieverbrauch im Landkreis entfällt auf den Wärmesektor. Mit rund 1,25 Millionen Megawattstunden liegt der Energiebedarf für Wärme etwa dreimal so hoch wie ebenjener für Strom. Dieser lag 2023 bei 397.996 Megawattstunden – genug um mit einem E-Auto 80.000 mal um die Welt zu fahren. Der Grund für den hohen Energieverbrauch im Wärmesektor liegt vor allem im Gebäudebestand. Mehr als die Hälfte aller Gebäude im Landkreis wurde vor 1978 errichtet – zu einer Zeit, in der energetische Standards noch kaum eine Rolle spielten. Entsprechend groß sind die Potenziale für Sanierung, Effizienzsteigerung und langfristig sinkende Energiekosten.

Der Landkreis erzeugt erst ein Viertel seines Stroms selbst

Um sich in Zukunft von globalen Unsicherheiten weiter unabhängig zu machen, ist eine regionale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien unabdingbar. Im Vergleich zur Region zeigt sich dabei noch deutlicher Handlungsbedarf: Während das Oberland insgesamt bereits einen erneuerbaren Deckungsgrad von rund 94 Prozent erreicht, werden im Landkreis Miesbach derzeit lediglich rund 26 Prozent des verbrauchten Stroms aus regionalen erneuerbaren Quellen erzeugt.

„Gerade im Bereich Strom leisten wir als Landkreis derzeit noch den geringsten Beitrag zur Energiewende im Oberland“, so Vorstand Alexander Schmid. „Das ist keine Kritik, sondern eine Chance. Hier liegen enorme Potenziale zusätzliche Wertschöpfung in den Landkreis zu holen.“

Dabei dürfte der Strombedarf in den kommenden Jahren weiter steigen. Wärmepumpen, Elektromobilität und die zunehmende Elektrifizierung vieler Lebens- und Wirtschaftsbereiche werden mehr Strom benötigen. Umso wichtiger wird es, diesen möglichst regional und erneuerbar bereitzustellen.

18 Windräder für alle Haushalte – Gedankenskizze zur Strombilanz

Besonders anschaulich wird die Größenordnung beim Blick auf ein Rechenbeispiel. Ein modernes Windrad wie die Anlage in Otterfing erzeugt jährlich rund 8.000 bis 9.000 Megawattstunden Strom und versorgt rechnerisch etwa 2.600 Haushalte. Um den Strombedarf aller privaten Haushalte im Landkreis Miesbach abzudecken, wären rein rechnerisch rund 18 solcher Anlagen notwendig. Für den gesamten Stromverbrauch des Landkreises – also inklusive Gewerbe und Industrie – sind etwa 48 Anlagen nötig. Die dauerhaft beanspruchte Fläche läge dabei bei lediglich rund 14 Hektar und damit bei weniger als 0,02 Prozent der Landkreisfläche. Alternativ könnte der gesamte Strombedarf rechnerisch auch durch Solarparks auf rund 400 Hektar gedeckt werden – weniger als einem halben Prozent der Landkreisfläche.

„Dabei handelt es sich um theoretische Szenarien“, betont Schmid. „Sie zeigen jedoch, dass die Diskussion um Flächenbedarf häufig in anderen Größenordnungen geführt wird als die tatsächlichen Zahlen vermuten lassen. In der Praxis wird ein ausgewogener Energiemix aus Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie entscheidend sein.“

Als Teil der Energiewende Oberland hat sich der Landkreis Miesbach das Ziel gesetzt, seine Energiezukunft aktiv zu gestalten.

„Wir werden die Herausforderungen der kommenden Jahre nur gemeinsam bewältigen. Die Energiewende ist keine Aufgabe einzelner Kommunen oder einzelner Bürger. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt der gesamten Region“, so Schmid.

Alle Zahlen etwa zum Stromverbrauch, zur Energieerzeugung und zum verarbeitenden Gewerbe sowie die Analyse finden Interessierte unter <https://www.regionalentwicklung-oberland.de/strukturdaten-energie/>.

Über die Regionalentwicklung Oberland KU

Die Regionalentwicklung Oberland (REO) setzt sich dafür ein, den Landkreis Miesbach als attraktiven Standort für Einheimische, Unternehmen und Gäste zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Team setzt sich dabei aus verschiedenen Fachrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus zusammen, umfasst Experten für zum Beispiel Regionale Wertschöpfung, New Work, Bildung, Tourismusmanagement, Standort- oder Tourismusentwicklung und setzt interdisziplinär die verschiedenen Themen- und Projektschwerpunkte um.

Über eine Veröffentlichung der Pressemitteilung würden wir uns sehr freuen! Bei weiteren Fragen stehen Ihnen Christian Greilinger gerne zur Verfügung:

Kontakt

Christian Greilinger

Projektmanager | Tourismusentwicklung – Datenmanagement, Digitalisierung & Marktforschung

+49 (0) 80 25 – 993 72 14

christian.greilinger@regionalentwicklung-oberland.de

Pressekontakt

Ilona Kaffl

Kommunikation

+49 (0) 80 25 - 993 72 61

ilona.kaffl@regionalentwicklung-oberland.de

Anschrift

Regionalentwicklung Oberland KU

Rathausplatz 2

83714 Miesbach

www.regionalentwicklung-oberland.de